

Eine Wohlfühl-Oase für Hunde

STUTTGART: Tierheim Stuttgart weht 500 000 Euro teures Hundehaus ein (ale) - Gestern hat im Tierheim Stuttgart eine neue Zeitrechnung begonnen. Die Botnanger Einrichtung eröffnete ihr neues 500 000 Euro teures Hundehaus. Mehr als 15 Tiere bekommen endlich eine artgerechte Unterkunft. „Es sieht nicht mehr wie im Schlachthaus aus“, freut sich Architekt Winfried Wiedersich.



Freuen sich über das neue Hundehaus: Leiterin Marion Wünn, Schirmherrin und SWR-Moderatorin Tatjana Geßler, Architekt Winfried Wiedersich, 2. Vorsitzender Harald Giese und 1. Vorsitzende Angelika Schmidt-Straube (v. li.). Foto: Müller

Schließlich hat er einen ganz besonderen Bezug zu dem Projekt. Denn im Zuge des Neubaus hat er vor nunmehr einem Jahr seinen eigenen Hund, einen Jack Russel-Terrier, kennen gelernt. Umso mehr weiß er nun von den nicht artgerechten Zuständen im bisherigen Hundehaus. „Dort ist es viel zu laut, der Fußboden unhygienisch und die einzelnen Boxen mit ihren Gitterstäben sehen aus wie Gefängniszellen“, weiß Wiedersich. Deshalb nahm das Tierheim vor nunmehr als einem Jahr das Großprojekt in Angriff, in einem ersten Bauabschnitt den einen Flügel des I-förmigen Hundehauses

umzubauen. Entstanden ist jetzt eine moderne Wohlfühl-Oase für die Tiere.

„Ziel war es, nicht die Kapazität zu erhöhen, sondern die Lebensbedingungen zu verbessern“, weiß der Architekt. Die 15 Boxen bieten mit einer Breite von drei Metern doppelt so viel Platz wie im alten Bereich. Ein neuer strapazierfähiger Boden sorgt für mehr Sicherheit und vor allem Hygiene.

Auf eine Furche für den Kot wurde verzichtet, Fugen gibt es nicht und selbst die Abläufe sind im Boden versenkt. Die Wände sind gefliest. Eine Fußbodenheizung sorgt aus Gründen des Tierschutzes für eine angenehme Wärme, um sich abzulegen. Eine absolute Neuheit ist das anonyme Füttern: Durch einen Metallverschlag können der Wasser- und der Futternapf in den

Gang ausgedreht werden, ohne den Hund zu stören. In jeder Box kann beruhigende Musik eingespielt werden und vor allem wurden alle mit Schallschutz ausgestattet. „Die Nähe anderer Tiere und das Bellen sorgt bei Hunden für enormen Stress“, weiß Heimleiterin Marion Wünn.

Das neue Gebäude mit Kosten von 500 000 Euro war für die Einrichtung mit derzeit 600 Tieren, davon 105 Hunden, nur durch die großzügige Unterstützung mit 180 000 Euro aus der Stiftung von Franz Longin möglich. Entsprechend wurde das neue Hundehaus nun auch nach der Spenderin in „Margarete Müller-Bull Haus“, als Erinnerung „für alle Zeit“, benannt, wie Angelika Schmidt-Straube, die 1. Vorsitzende des Tierheims betonte. „Das ist ein Paradebeispiel für Privatinitiative“, lobte Ordnungsbürgermeister Martin Schairer, der es sich nicht nehmen ließ, persönlich zum Ostermarkt mit Einweihung zu kommen - ebenso wie viele hundert Besucher. Doch bei aller Freude über das neue Hundehaus hat das Tierheim auch noch weitere Wünsche, nämlich den zweiten Bauabschnitt. Denn auch der zweite Flügel des Hundehauses soll umgebaut werden. „Unsere Spendenmittel sind nun aufgebraucht“, wir fangen jetzt wieder bei Null an“, gibt Wünn sich aber kämpferisch.